

ihres christlichen Stolzes! — dem blindesten unter den Heiden,
würde es seinen Götzen gebracht, zum Grausen und Abscheu.

Allerchristlichster Feind des Friedens! schon wieder in
Waffen?

Wieder im Bund mit Verderben und Tod? — Der unter den
Fürsten

ist allein wahrhaftig groß, der nie, als gezwungen,
ungern, spät sein Schwerdt entklopft und fröhlich es beylegt;
das auf seine Herrschaft erbaut, was Hoheit und Herrschaft
weit überwiegt, und von dem Thron zum Himmel hinansteigt.

Aber wie selten ist dies! und warum? — Fast alle vergessen,
daß ein Todestag sey; den feyerlichsten der Tage,
der als Richter über sie sitzt, und jeden beurtheilt,
den wir auf Erden gelebt, ihn frey spricht oder verdammet.

Ach LORRENB! nimmer verschleuß ihm deinen Gedanken;
wäre sie noch so unzählbar, die Menge, die deiner inVorsaal
schmeichelnd erwartet: laß ihn vor dich, ihm gieb vor allen
im geheimen Zimmer Gehör: zieh oft ihn zu Rathe.

Der ist dein Freund, er heuchelt dir nicht, und entdeckt nach der
Wahrheit

deine Gestalt, dir, wer du bist: Ob groß oder niedrig.

Hestig, was uns verläßt, was wir verlassen, zu lieben,
ist das Ehrbegierde? So steigen Flammen hernieder,
eilen zum Mittelpunkt, mit Spizen zur Erde gekehret,

und